

Boulevard und Lade-Bank geplant

Suttrop – Planungen für kommenden Veranstaltungen und Wahlen standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Suttroper Dorfkonzern. So wurden Hans-Martin Weber als zweiter Vorsitzender, Monika Nolte als Schriftführerin, Magdalena Hohlfeld und Almut Höltermann als Beisitzerin wiedergewählt. Neuer Kassensprüfer ist Paul Köhler.

Aufgrund der Corona-Pandemie seien die vergangenen Monate äußerst ruhig verlaufen, Veranstaltungen und Aktivitäten konnten nicht stattfinden. Das solle sich aber in Zukunft wieder ändern, erläuterte Dorfkonzern-Vorsitzender Otto Cramer. Die Überlegungen bezüglich des Baus eines Boulevards sollen fortgesetzt werden, es hatte bereits Gespräche zwischen Kirchenvorstand, Grundstückseigentümer und Stadt gegeben. Nun müssen noch entsprechende Bodenproben entnommen werden, das sei für 2022 geplant. Zudem soll in Suttrop eine I-Bench aufgestellt werden, an der mittels Solarstrom Smartphones aufgeladen werden können. Wenn möglich, soll die Bank auf dem Schulplatz aufgestellt werden.

Zur Vorbereitung auf das anstehende Dorfjubiläum und zur Neugestaltung des Johannsplatzes wünscht sich die Dorfkonzern zudem die Einrichtung eines Koordinierungsgremiums, welches dann Ideen und Gedanken sammelt.

Unter dem Punkt Verschiedenes erklärte Cramer, dass der Weihnachtsmarkt wieder an der Bohnenburg stattfindet, es aktuell noch eine oder zwei freie Buden gibt. Nach aktuellem Stand finde der Weihnachtsmarkt unter den 3G-Regeln statt, am Haupteingang werde es eine Kontrolle geben. Zudem wird der Gasthof Bültmann am Wochenende 13./14. November offiziell eröffnen. Zudem wurde veraltete Literatur im Bücherschrank im Sparkassen-Gebäude erneut Thema. Suttrops Ortsvorsteher Udo Koerdt und Otto Cramer appellierten gemeinsam an jeden, veraltete Literatur einfach mitzunehmen und zu entsorgen.

KURZ NOTIERT

Das Gruppenfoto des Jahrgangstreffens des Jahrgangs 1941/42 aus Warstein kann am morgigen Freitag, 5. November, für 5 Euro bei Foto Wiemer an der Warsteiner Hauptstraße abgeholt werden.



Volltanken am Haus Dassel: Ladesäule für Elektroautos eröffnet

Dora Catalano und ihre Schwester Luana waren mit dem Elektro-Fiat der Familie am Mittwoch die ersten Nutzer der neuen Ladesäule vor dem Haus Dassel in Allagen. Die Position der Ladepunkte dort hatte Ferdinand Ferber vom Haus Dassel-Kreis nicht ohne Grund gewählt: Zum einen begann vor 180 Jahren dort die Nutzung von Wasserkraft als Ener-

giequelle, zum anderen befand sich dort die erste Garage der Dassel-Villa, die 1906 die ersten beiden Kraftwagen im Möhnetal beherbergte. Vor zwei Jahren hatte der Geschichtsfachmann die Idee für die Ladesäulen, fand mit Infineon, gestern vertreten durch Unternehmenssprecher Jörg Malzon-Jessen, einen Unterstützer für die Finanzierung. Wei-

tere Unterstützung gab es vom Energieversorger WVG. Dessen Geschäftsführer Andreas Schunk freute sich, dass man dort am Haus Dassel und am beliebten Radweg eine weitere Lademöglichkeit an einem touristischen Hotspot im Stadtgebiet geschaffen habe. Einen „Dank für den unermüdlichen Einsatz“ richtete Ortsvorsteher Gerald Wege an Ferdi-

and Ferber und die Mitstreiter vom Haus Dassel-Kreis – und natürlich gab es auch einen Dank an die Sponsoren für die „ordentliche Investition“ in die erste öffentliche Ladesäule in Allagen und Niederbergheim. Damit gibt es nun, wie der städtische Wirtschaftsförderer Dirk Risse erläuterte, 32 Ladepunkte verteilt im ganzen Stadtgebiet. FOTO: CHRISTIAN CLEWING

Auf der Suche nach der Geschichte

Andrea Hundsdorfer liest in Bücherei aus ihrem neuesten Werk

VON HANNAH LÖSEKE

Belecke – „Mit meiner Brille sehe ich aus wie eine sehr strenge Grundschullehrerin“, sagt Andrea Hundsdorfer und lacht. Sie steht in der Bücherei in Stüttings Mühle, hat einen Stapel Zettel in der Hand und sortiert sich noch schnell, bevor sie zu lesen beginnt. „M. A. R. I. E. – oder die Suche nach der verlorenen Geschichte“ heißt ihr neues Kinderbuch, aus dem sie gleich vorlesen wird.

Klein, aber fein ist die Runde, die ihr gleich lauscht: Drei Kinder und eine Mama sitzen ihr gegenüber und sind schon ganz gespannt auf die Lesung, die im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Sonntags in der Bibliothek“ stattfindet, das vom Landesministerium für Kultur und Wissenschaft gefördert wird.

Andrea Hundsdorfer erzählt von Finn, einem neunjährigen Jungen, der schüchtern und schmächtig ist und unter der Trennung seiner Eltern leidet. Der ist nämlich



Drei Kinder, eine Mutter: Die Resonanz auf die Einladung zur Lesung mit Andrea Hundsdorfer war gering. FOTOS: LÖSEKE

der Protagonist in ihrem Buch und hat mit seinem Papa auf dem Flohmarkt ein altes Metallbett gekauft, in dem er nachts auf das winzige kleine Mädchen Magdalena Antonia Ricarda Isidora Elisabeth, kurz: Marie, trifft, das in dem Bett lebt und mit dem er allerlei Abenteuer erlebt. Ihr erstes führt die beiden in das Dickicht des Dschungels, zu einer Schlange mit hypnotisierenden Augen, einem fiesem Tiger und einem Lied, das

Ruhe und Gemütlichkeit beinhaltet. Fast wird Finn von der Schlange erwürgt und vom Tiger bis zu einem tiefen Abgrund verfolgt. Marie rettet ihn in letzter Sekunde. Andrea Hundsdorfer macht daraus ein richtiges Vorleseerlebnis, unterstreicht mit Gestik und Mimik die Handlung und die kleine Zuhörerschaft hängt ihr richtig an den Lippen. Schlange, Tiger, Ruhe und Gemütlichkeit? Na, das kommt so manchem Bü-



cherwurm doch bekannt vor. „Habt ihr eine Idee, welche Geschichte das sein könnte?“, fragt Andrea Hundsdorfer. Und Sam kennt die Geschichte auch, kommt gerade nur nicht auf den Namen. Na klar, das Dschungelbuch. Denn Marie nimmt Finn mit in viele, viele Kinderbücher. Zu Pippi Langstrumpf in die Villa Kunterbunt, zu Michel nach Löneberga, in die Wüste, ans Meer und in die Welt der Märchen. Und während

Finn immer ein bisschen in Sorge ist, ist Marie ganz mutig, sodass sich die beiden ganz wunderbar ergänzen und voneinander lernen.

Am Ende hatten die Kinder Spaß. Und Büchereileiterin Angelika Krüger freute sich, dass man richtig in die Geschichte eintauchen konnte. Und weil Zuhörer Sam sich sogar noch an zwei von Mariens Vornamen erinnern konnte, gewann er sogar ein Buch.

LESERBRIEF

Kein Anlass für Unterstützung

Zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Franz-Bernd Köster schreiben Peter Hoffmann (NABU-Kreis Soest) und Martin Dicke (NABU Warstein):

Zunächst einmal gratulieren wir Herrn Köster zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, handelt es sich doch immerhin um eine respektvolle Anerkennung von Verdiensten um die Bundesrepublik Deutschland.

Vertreter der Naturschutzverbände haben immer dann mit Franz-Bernd Köster an einem Tisch verhandelt, wenn es um die Belange von Natur und Landschaft ging und geht. Unbestritten betreibt Herr Köster ein Unternehmen, das hier massive Eingriffe vornimmt, mit dauerhaften Veränderungen und Schäden. Die Förderung von Rohstoffen aus der Erdkruste hat das zwangsläufig zur Folge. Um so wichtiger ist der Dialog mit den Menschen und Verbandsvertreter*innen, die sich mit den Folgen befassen und ihre jeweilige Expertise und Sicht der Dinge einbringen. In diesen Zusammenhängen gibt es den Dialog mit Vertreter*innen des Naturschutzbund NABU.

Dem Pressebericht über die Ordensverleihung kann man entnehmen, dass die Ehrung auch mit ausdrücklicher Unterstützung des NABU erfolgt ist. Der Dialog in den oben angedeuteten Zusammenhängen ist gefordert und notwendig. Für die Vertreter*innen des NABU, weder auf Landes-, noch auf Kreis- und Ortsebene, ergab es jedoch weder Gelegenheit noch Anlass, die Ehrung zu unterstützen. Diese öffentliche Aussage von Herrn Köster gehört nach unserer Auffassung in die Kategorie der „alternativen Fakten“.

Peter Hoffmann
NABU-Kreis Soest
Martin Dicke
NABU Ortsgruppe Warstein

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht.

Blutspende am 11. November

Sichtigvor – Die nächste Blutspende des DRK findet am Donnerstag, 11. November, von 17 bis 20.30 Uhr im Haus Teiplaß statt. Für die Blutspende ist eine Terminreservierung unter www.blutspende.jetzt erforderlich, diese sind Bestandteil des Corona-Schutzkonzeptes. Impfungen sind übrigens kein Hinderungsgrund für eine Blutspende. Aktuell gibt es anstelle der Bewertung zum Abschluss der Blutspende einen kleinen Imbiss als „Lunch-To-Go“. Blut spenden kann jeder ab 18 Jahren; Neuspender bis zum 69. Geburtstag. Zur Blutspende muss immer ein Ausweis mitgebracht werden. Männer dürfen sechs Mal und Frauen vier Mal innerhalb von zwölf Monaten spenden. Zwischen zwei Blutspenden müssen 56 Tage liegen.

Es klappt: Grobschnitt-Acoustic-Party-Happening

Am 27. November ist es in der Neuen Aula endlich soweit / Klassiker in neuen Arrangements

Belecke – Dreimal verschoben, doch nun ist es amtlich: sie kommen. Die Kultband „Grobschnitt“, live am Samstag, 27. November, um 20 Uhr auf Einladung der „Ki“ auf der Bühne der Neuen Aula in Belecke. Unter dem Motto „Grobschnitt Acoustic Party“ kehren die beiden Gründungsmitglieder „Lupo“ (Leadgitarre) und „Willi Wildschwein“ (Sänger und Gitarrist) sowie Willis Sohn „Nuki“ (Gitarre, Gesang, Percussion) endlich wieder auf die deutschen Bühnen zurück.

Fast zwei Jahre haben die drei Musiker das Akustik-Projekt vorbereitet, ohne dass selbst Grobschnitt-Insider etwas davon wussten. Der Wunsch, noch einmal etwas zu machen, was es in der fast



Die Grobschnitt-Musiker präsentieren ihre Songklassiker ungeschminkt mit vollkommen neuen, akustischen Arrangements. FOTO: GROBSCHNITT

50-jährigen Geschichte der Band noch nie gegeben hat, war für die Musiker der Antrieb für das Projekt.

Nun sind die Grobschnitt-Songklassiker ungeschminkt mit vollkommen neuen,

akustischen Arrangements und ohne großes Brimborium neu zu erleben. Die „Grobschnitt Acoustic Party“ ist eine dreistündige emotionale Reise durch die fast 50-jährige Musikgeschichte der

Band mit vielen bekannten Song-Klassikern der Alben aus der Zeit von 1972 bis 1989 – und wird hautnah in geradezu familiärer Atmosphäre präsentiert und gefeiert. Darunter sind auch Kompositio-

nen, die die Band noch nie oder nur selten live gespielt hat. Zum Programm gehören natürlich auch die beiden Long-Tracks „Solar Music“ und „Rockpommel's Land“ in jeweils 30-minütigen Akustik-Versionen, die bekanntlich bei keinem Grobschnitt-Auftritt fehlen dürfen. Eins ist sicher: Im Mittelpunkt steht beim Grobschnitt-Acoustic-Party-Happening ausschließlich die Musik!

O-Ton von Grobschnitt-Fans nach den ausverkauften Konzerten in Hagen, Bochum und Bonn: „Es ist einfach nur schön, diese super alte „Mucke“ jetzt frisch arrangiert im neuen Gewand zu hören, ein unvergessenes Erlebnis“.

Bereits nach dem Kult-Oper „Vater Schmidt“ gab es

stehende Ovationen. Und es waren nicht nur die Songklassiker, die das begeisterte Publikum in den Bann zogen, sondern auch der typische Grobschnitt-Humor, der immer wieder zwischen den Stücken in Form kleinerer Anekdoten von den Musikern zum Besten gegeben wurde. Auch die drei Musiker zeigten sich von der spannungsgeladenen Atmosphäre mehr als beeindruckt und mischten sich nach Konzerten für Autogramme und Selfies unter ihre Fans.

Tickets

Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei proticket.de sowie in der Buchhandlung Dust und bei Allianz Rellücke.